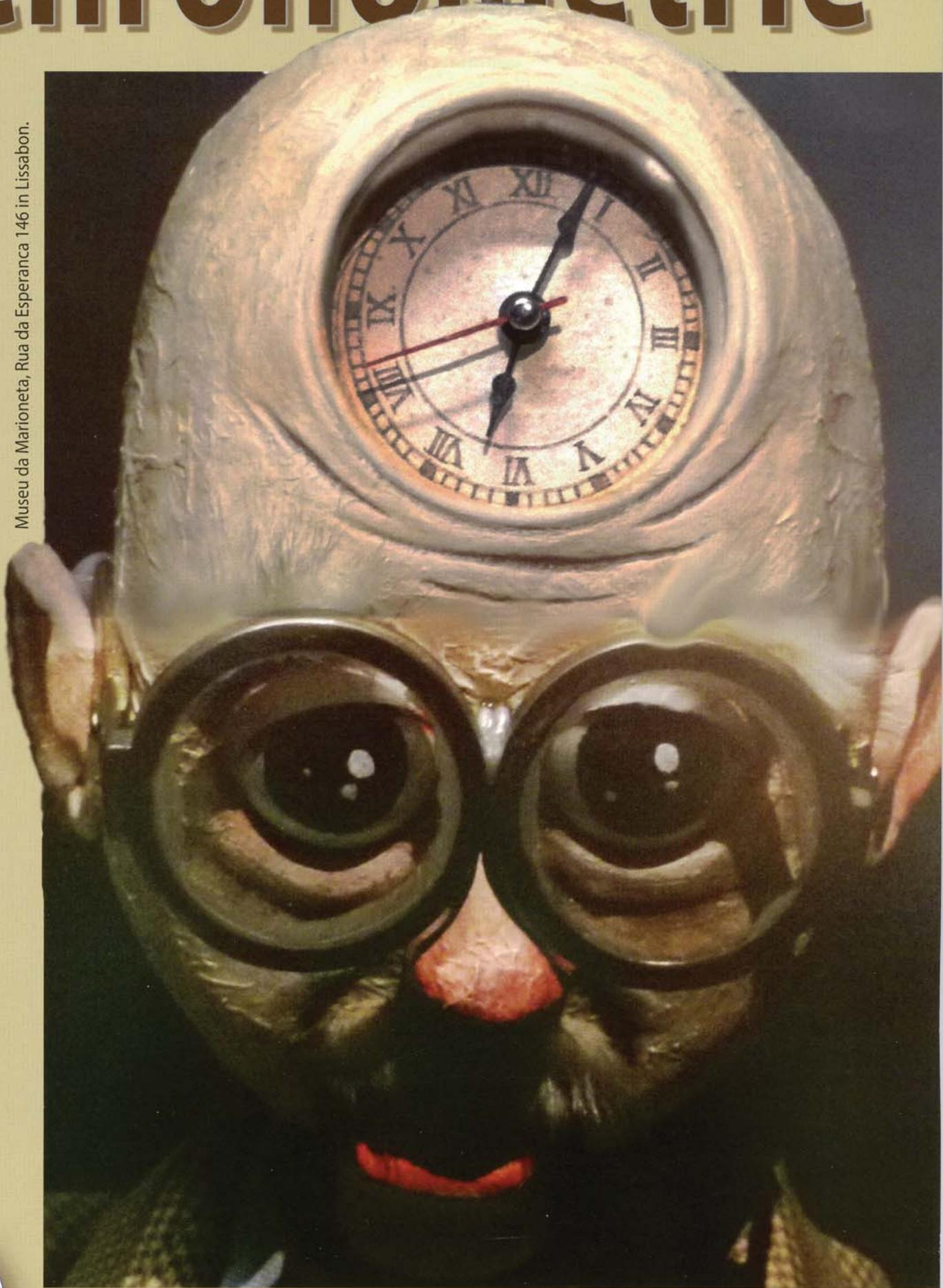


Chronometrie

Deutsche Gesellschaft für

Museu da Marioneta, Rua da Esperanca 146 in Lissabon.



Mitteilungen Nr.151 - Herbst 2017

Wetterhähne beginnt nachweisbar die Geschichte dagegen erst im Jahr 820, als der Bischof von Brescia für seine Kirche einen Hahn aus Metall anfertigen ließ.

Der Hahn gilt seit Urzeiten der Verkünder des Morgens und des Lichts und war Symbol für Wachsamkeit und Klugheit. In der christlichen Symbolik wurde er zum Kün- der des „Wahren Lichts“.

Im Hauptteil seines Werks stellt uns Josef Schröer die Kirchturmhähne und Wetterfahnen seiner Sammlung vor, gruppiert

nach folgendem Schema: Exemplare mit Signaturen, mit Jahreszahlen, handwerklich gefertigte Exemplare sowie industriell gefertigte Modelle einschließlich Auszüge aus Herstellerkatalogen. Besonders schön die jeweils dazugehörigen kompakten Übersichtsdarstellungen mit Farbabbildungen und Beschreibungen von über 70 Wetterhähnen sowie 48 Wetterfahnen. Ergänzend finden sich dann noch Beiträge über die schwierige Altersbestimmung, die Wettereinflüsse, die Restaurierungsproblematik sowie ausgewählte

Geschichten um Kirchturmhähne, einschlägige Sprichwörter und Bauernweisheiten sowie Gedichte zum Thema.

Man muss Josef Schröer dankbar sein, dass er mit dem vorliegenden Werk dem Leser die alte Handwerkskunst und ihre Wertschätzung vermittelt, die zur großen Vielfalt und Schönheit von Kirchturmhähnen und Wetterfahnen geführt hat.

Dr. Bernhard Huber

Jürgen Ermert: Präzisionspendeluhren in Deutschland von 1730 – bis 1940. Band 2 und 4

Jürgen Ermert. 537 + 600 S. Hardcover, Fadenheftung, Format 21,5 x 30 cm, 2017, Preis für beide Bände in Standardausgabe 488,00 Euro + Versandkosten. Bezug schriftlich über JE-Verlag, Kapellenstr. 31, 51491 Overath oder per Email: juergen.ermert[at]ppu-buch.de.

Unser Mitglied Jürgen Ermert ist dem spannendem Thema Präzisionszeitmesser schon seit langem verfallen. Beginnend mit einer ersten Veröffentlichung



Abb. 2 Das typische kreuzförmige Werk einer einfachen sächsischen astronomischen Uhr in der Art von Johann Heinrich Seyffert

2007 in *Klassik Uhren* erschien von ihm dort 2009 eine mehrteilige Artikelserie zu frühen deutschen PPU. Nach dem unablässigen Drängen vieler Freunde, sein in engagierter und intensiver Arbeit zusammengetragenes riesiges Wissen doch der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, hat sich Jürgen Ermert schließlich an die Mammutaufgabe gewagt, eine Buchreihe als umfassendes Standardwerk zur Geschichte der Präzisionszeitmessung mit Schwerpunkt Deutschland zu starten. Dabei sollte kein Werk über ausschließlich deutsche Präzisionspendeluhren entstehen, sondern eine Buchreihe die das Thema „Präzisionspendeluhren in Deutschland“ behandelt. Damit sind neben Uhren aus deutscher Herstellung z.B. auch Uhren aus England oder Frankreich mit geschichtlicher Bedeutung für Deutschland eingeschlossen. Der Begriff „Deutschland“ wird dabei im historischen Sinn verwendet, umfasst also auch die ehemalige Donaumonarchie. Die gesamte Buchreihe ist so aufgebaut, dass jedes Kapitel für sich eine abgeschlossene Einheit darstellt. Dieses Prinzip führt zwar zu einigen Redundanzen im Text, die aber praktisch unvermeidlich sind, da die Buchreihe im wesentlichen als Nachschlagewerk konzipiert ist, das abschnittsweise benutzt werden kann. Die Bücher wurden für Sammler und Interessierte geschrieben und ihr Anliegen ist die historische Betrachtung der PPU-Entwicklung. Dass dennoch die Technik nicht zu kurz kommt, beweisen die nebenstehenden Abbildungen aus den beiden Bänden.

Bei allen Bänden seiner Reihe verfolgt

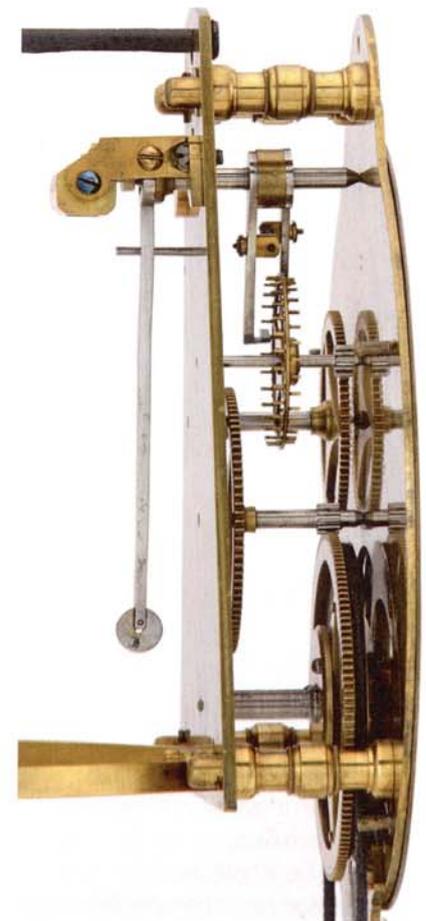


Abb. 1 Seitlicher Blick in das Werk von Köhlers zweiter astronomischer Pendeluhr um ca. 1777

Jürgen Ermert das Ziel, den jeweiligen Uhrmacher sowohl mit seiner Vita als auch seiner Fertigungsbandbreite umfassend zu recherchieren und einzuordnen. Dabei wurden teilweise auch andere Uhrentypen des jeweiligen Uhrmachers untersucht, um ihn besser fachlich



Abb. 3 Die PPU von Tiede Nr.125, ca. 1853/54 in ihrem geöffneten amerikanischen Gehäuse mit Blick auf das für Tiede typische Zink/Stahl Rostkompensationspendel

einordnen zu können. Den Schwerpunkt bildet aber immer die Präzisionspendeluhr. Hinzu kommt auch – wenn möglich – die Geschichte einer Uhr: Wofür wurde sie beschafft? Wozu wurde benutzt? Welche anderen Geschichten verbinden sich mit der Uhr? Der generelle Maßstab für die Aufnahme einer Uhr in die Buchreihe war für Jürgen Ermert die uhrentechnische Bedeutung der zugehörigen Information.

Da er mit eigenem Verlag und einer non-profit Orientierung ans Werk ging, konnte er es sich leisten, für ein besseres Verständnis zusätzliche Aspekte einzubringen, die bei einem kommerziellen Verlag wahrscheinlich dem Verlagsrotstift zum Opfer gefallen wären.

Als erstes veröffentlichte Jürgen Ermert im Jahr 2013 den Band 3 aus dieser Reihe, der mit seinem Schwerpunkt „Glashütte und Co.“ rechtzeitig zum 160. Geburtstag von Ludwig Strasser erschien.

Es folgte im Jahr 2015 der Band 1 mit der gelungenen Einführung in das Thema durch die geschickte Verbindung von Astronomie, Sternwarten und Uhren. Englische Hersteller früher Präzisionsuhren bis ca. 1770 und die Anfänge der Entwicklung zur deutschen Präzisionspendeluhrentechnik mit wichtigen Astronomen, Sternwarten und Uhren bilden den Schwerpunkt dieses Bandes. Restbestände von Band 1 und 3 können noch bei Jürgen Ermert bestellt werden

Eine ausführliche Besprechung dieser beiden Bände erschien in den DGC Mitteilungen Nr. 140 (Winter 2014/15).

Als nächstes war Band 2 geplant, dessen inhaltlicher Schwerpunkt auf der Entwicklung zur deutschen Präzisionspendeluhrentechnik im Zeitraum 1770 – 1840 liegen sollte, eine eminent wichtige Epoche. Sie ist geprägt durch den individuellen Erfindergeist einzelner Uhrmacher und damit eine wesentliche Basis für die deutsche PPU-Fertigung. Wie wäre diese Entwicklung ohne Köpfer wie z.B. Johann Heinrich Seyffert, Johann Friedrich Schumann und Johann Friedrich Gutkaes, Jacob Auch, Joseph Liebherr, Franz Joseph Mahler oder Christian Friedrich Tiede verlaufen, der bedeutendste deutsche Uhrmacher Mitte des 19. Jahrhunderts?

In rastlosem Forscherdrang schaffte es Jürgen Ermert, eine Vielfalt an weiterem neuen Material zusammenzutragen, so dass aus dem geplanten einem Band nun die jetzt vorliegenden Bände 2 und 4 mit zusammen über 1130 Seiten wurden. Die Fülle des zusammengetragenen Materials und die von Jürgen Ermert dazu gelieferte fachkundige Bewertung ist überwältigend. Immer wieder gelang es ihm auch, an Details von Uhrwerken zu gelangen und neue, bisher nicht bekannte Farbfotos zu zeigen. Dies war nur möglich, weil viele Uhrenrestauratoren und Kuratoren ihre bei Revisionen oder speziell für die PPU Buchreihe angefertigten Fotos von

Uhren und Werken großzügig zur Verfügung stellten.

Speziell der Dresdner PPU-Teil in Band 2 wurde so mit über 200 Seiten zu einem „Buch im Buch“ und enthält umfangreiche neue Sichten durch seine stärker technikgeprägte Ausrichtung. Dabei werden auch erstmalig die von Johann Heinrich Seyffert konzipierten kreuzförmigen PPU-Werke detailliert behandelt. Die frühen Ulmer Standuhren von Matthias Ernst und Georg Nonner sowie ein fundierter Abschnitt zu den einmaligen Uhren der Gebrüder Alexius and Baptist Johann ergänzen Band 2.

Im Band 4 stehen die umfangreichen Ausführungen zu Johann Friedrich Gutkaes in Dresden und Christian Friedrich Tiede in Berlin (jeweils ein Buch im Buch) mit zusammen 300 Seiten im Mittelpunkt. Speziell zu Tiede wurde versucht, die Informationen so umfassend wie möglich zu gestalten. Auch das Kapitel über Gutkaes bietet sehr viel Neues, z.B. zu den ihm fälschlich zugeschriebenen Uhren mit Schwerkraft- oder Pendelankerhemmung. Ein typisches Beispiel für die tiefschürfenden Recherchen von Jürgen Ermert sind hier seine Ausführungen zu diesen Uhren mit Rückgriff auf ihre Schöpfer Thaddäus Winnerl und Ferdinand Adolph Lange, aber auch zu Uhren von Biergans und Detouche Ein weiteres Highlight in Band 4 ist der Artikel über den großartigen europäischen Uhrmacher Heinrich Johann Kessels, der um 1850 einer der bedeutendsten Präzisionsuhrmacher außerhalb Englands war. Eine Vielzahl von Kessels Regulatoren

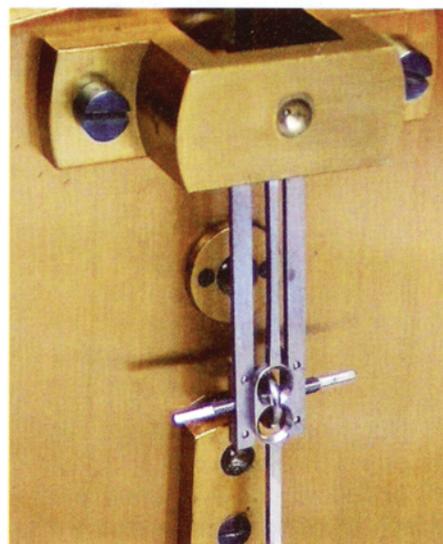


Abb. 4 (innen) Die typische Tiede'sche Abfalleinstellung

werden erstmals in Farbe und im Detail gezeigt. Band 4 umfasst dann noch den Beginn des dritten Zeitblocks 1840 – 1940 (Die Domäne der deutscher Präzisionspendeluhren) mit weniger bekannten Uhrmachern und ihren PPU-Werken.

Hier nun stichwortartige Auszüge zum Inhalt des Doppelbands 2 und 4 der PPU-Buchreihe:

Inhalt Band 2 (auszugsweise):

- Matthias Ernst (*1663–†1714), Lindau/Ulm, erster deutscher Fertiger einer Pendelstanduhr, um 1690, 21 S.
- Auf dem Weg zur portablen Präzision – eine experimentelle Louis XV.-Tischuhr von „Tavernier à Paris“ mit Debaufre-Hemmung, 12 S.-
- Die frühe Präzisions-Zeitmessung in Dresden am Beispiel einiger Pendeluhren, ab etwa 1777, 220 Seiten
- Johann Gottfried Köhler (Leiter des MPS von 1783 bis 1800 – auch Uhrmacher?)
- Johann Heinrich Seyffert (Leiter des MPS von 1801 bis 1817 und leidenschaftlicher Uhrmacher)
- Johann Friedrich Schumann (Hofuhrmacher von 1810 – 1817)-
Deutsche PPU mit nachgebauter Arnold & Son-Technik und ihre Fertiger: Johann Andreas Klindworth in Göttingen und Jacob Auch in Weimar, 36 S.
John Hyacinth de Magellan und sein ungewöhnlicher, federgetriebener ½-Sekunden-Tischregulator von 1786, 24 S.
- Die astronomischen Wandpendeluhren der Augustinerpater Gebrüder Nikolaus Alexius und Jean Baptist Johann in Mainz, ab 1796 – ein Exkurs, 19 S.
- Joseph Weidenheimer – technisch versierter und „moderner“ Hofuhrmacher in Mainz, ab etwa 1788, 12 S.
- Eine unsignierte hessisch-fränkische PP-Standuhr mit seltener Kompensation, 11 S.
- Die Uhrmacherfamilie Roetig in Hachenburg (Westerwald) und die PPU von Friedrich Wilhelm Roetig, ab etwa 1800, 7 S.
- Johann Georg Repsold – Astronomischer Instrumentenbauer und erster Hamburger Hersteller von PPU, ab etwa 1801 (mit Exkurs zu den PPU von Jürgensen, Kopenhagen), 45 S.
- Joseph von Utzschneiders Mechanisches und Optisches Institut



Abb 4 Die komplette Buchreihe

- süddeutsche Präzisionspendeluhren von Liebherr und Mahler, ab etwa 1808, 80 S.
- Johann Wilhelm Gottlob Buzengeiger – ein herausragender Mechanicus aus Tübingen, ab etwa 1810
- Josef Geist, Graz, – ein fast vergessener PPU-Fertiger aus der Steiermark, ab etwa 1816, 18 S.
- Drei weitere deutsche astronomische Pendeluhren im Zeitraum ab etwa 1800 (Peter Bofenschen, Ludwig Herrmann Müller, Ernst Müller), 14 S.

Inhalt Band 4 (auszugsweise):

- Johann Christian Friedrich Gutkaes, königlicher Hofuhrmacher in Sachsen, etwa ab 1817, 118 S.
- Stuttgarter Biedermeier-Präzisionspendelstanduhr von Leonhardt Krauth – eine Uhr mit von Philipp Matthäus Hahn geprägter Technik, etwa 1825/30, 22 S.
- Christian Friedrich Tiede, Königl. Astronomischer und Hof-Uhrmacher sowie Akademischer Künstler in Berlin mit Braunschweiger und Dresdener Prägung, ab etwa 1826, 182 S.
- Heinrich Joh Kessels – ein europäischer Präzisionspendeluhnmacher, ab etwa 1828, 51 S.
- Max Matthäus Ort und weitere Verfertiger von „Präzisions“-Pendeluhren in Nürnberg/Bamberg ab etwa 1883, 15 S.
- Walter Cloos und seine Werkstatt
- Präzisionspendeluhren aus Würzburg, ab etwa 1927, 18 S.

Vier Bände dieses epochalen Werks über Präzisionspendeluhren in Deutschland liegen nun vor. Die enorme Forschungstiefe widerspiegeln schlaglichtartig die insgesamt 1186 Quellenangaben, die Jürgen Ermert für den monumentalen Inhalt seiner umfassenden Dokumentation ausgewertet hat und von denen ausgewählte auch als Anhang in den 4 Bänden reproduziert wurden. Ein inhaltlich nicht zu übertreffender Schatz an wertvollen Informationen wurde in einer unglaublichen Anstrengung und Ausdauer bis zur physischen Erschöpfung zusammengetragen. Nur mit seinem nicht zu überbietenden Fleiß und einem Aufwand von über 20.000 (!) Arbeitsstunden konnte dieses Ergebnis erzielt werden. Jürgen Ermert hat es dabei geschafft, die vier Bände nicht nur inhaltlich zu verfassen, sondern auch die über 6000 Farbabbildungen druckfertig nachzubearbeiten, das gesamte Layout für die 4 Bücher mit WORD (!) zu erstellen, um dann mit dem eigens dafür gegründeten Verlag die Bücher in bester Qualität drucken und binden zu lassen und anschließend den gesamten Vertrieb abzuwickeln. Mehr geht nicht! Nun bleibt nur noch zu hoffen, dass es Jürgen Ermert vergönnt ist und er die Kraft findet, sein großes Werk fortzusetzen. Studiert man das unter www.ppu-buch.de herunterladbare Gesamtverzeichnis seiner Buchreihe mit der kompletten Planung, reicht der spannende Stoff mit vielen Highlights noch mindestens für einen weiteren Band.

Mit seiner PPU-Buchreihe hat Jürgen Ermert ein einmaliges internationales Standardwerkwerk geschaffen, das die Zeit überdauern wird. Der „Erbrich“ ist Vergangenheit, nun ist es der „Ermert“ von dem man spricht, wenn es um Präzisionspendeluhren geht. Die Auflage der PPU-Buchreihe als Privat-Edition ist sehr begrenzt und deshalb hier der dringende Rat an alle Interessierte, sich möglichst umgehend den nun vorliegenden Doppelband 2/4 zu beschaffen. Es sind nur noch wenige Exemplare verfügbar! Auch die Bände 1 und 3 sind nur noch in eng begrenzter Anzahl lieferbar.

Dr. Bernhard Huber